



Ein fairer Beitrag Deutschlands zur 8. Wiederauffüllung des Globalen Fonds

Im Herbst dieses Jahres findet die 8. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds statt. Angesichts der derzeitigen globalen Bedrohungsszenarien und des Rückzugs der USA aus globaler Verantwortung und Entwicklungszusammenarbeit fordern wir die Bundesregierung dazu auf, sich in einer 'Koalition der Willigen' weiterhin als ein verlässlicher, an Werten orientierter und starker Partner der unilateral ausgerichteten Entwicklungszusammenarbeit zu erweisen, den Globalen Fonds mit einem fairen Beitrag zu unterstützen und neue Allianzen für gerechte Finanzierungsstrukturen zu schmieden.

Warum der Globale Fonds?

Der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria ist weltweit das bedeutendste multilaterale Finanzierungsinstrument im Kampf gegen HIV, Tuberkulose (TB) und Malaria. Seit seiner Gründung im Jahr 2002 hat er über 65 Millionen Menschenleben gerettet, die kombinierte Sterblichkeit der drei Krankheiten um 63 % gesenkt und Gesundheitssysteme in über 100 Ländern entscheidend gestärkt. In Malawi, eines der ärmsten Länder der Welt, konnte die Lebenserwartung von 2000-2021 von 44,7 auf 62,5 Jahre erhöht werden!

Stärkung der Gesundheitssysteme

Dabei wirkt der Globale Fonds weit über die drei Krankheiten hinaus. Als weltweit größter Unterstützer im Bereich der Gesundheitssystemstärkung investiert der Globale Fonds jährlich rund 2 Milliarden US-Dollar in die Stärkung von Gesundheitssystemen in Ländern des Globalen Südens, etwa in klimafeste Infrastruktur, medizinischen Sauerstoff, moderne Labore, digitale Gesundheitsplattformen und Lieferketten. Diese Investitionen verbessern auch die Vorbereitung auf neue Pandemien und gesundheitliche Krisen. So ist der Fonds heute ein unverzichtbarer Pfeiler der globalen Gesundheitsarchitektur.

Fortschritt gefährdet

Trotz dieser Erfolge ist der Fortschritt gefährdet. Auch aufgrund der geopolitischen Verwerfungen steht die Welt an einem entscheidenden Wendepunkt: Soll das Nachhaltigkeitsziel 3.3 der Vereinten Nationen, die Beendigung von AIDS, Tuberkulose und Malaria als globale Gesundheitsbedrohungen bis 2030, erreicht werden, sind jetzt entschlossene Investitionen erforderlich. Verzögerungen bedeuten nicht nur vermeidbares menschliches Leid, sondern auch deutlich höhere langfristige Kosten.

Deutschland hat sich als starker Partner erwiesen

Deutschland ist Mitgründer, strategischer Partner und viertgrößter staatlicher Geber des Fonds. Für die laufende Finanzierungsrunde (2023–2025) des Globalen Fonds stellt die Bundesregierung 1,2 Milliarden Euro bereit, ergänzt durch 100 Millionen Euro durch das Schuldenumwandlungsinstrument Debt2Health, insgesamt also 1,3 Milliarden Euro. Nun

kommt es darauf an, das bisher Erreichte nicht zu gefährden, sondern den Weg als starker, solidarischer und verlässlicher Partner entschlossen weiterzugehen.

Der Bedarf

Für die Finanzierungsperiode 2027 bis 2029 plant der Globale Fonds, mindestens [18 Milliarden US-Dollar](#) zu mobilisieren, das absolute Minimum, um die laufenden Programme fortsetzen zu können. Mit dieser Summe könnten laut Fonds bis zu **23 Millionen Menschenleben gerettet** und **400 Millionen Neuinfektionen verhindert** werden. Die jährliche Zahl der Todesfälle durch die drei Krankheiten ließe sich von 2,3 Millionen im Jahr 2023 auf unter eine Million senken. Jeder investierte US-Dollar würde dabei einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen im Wert von 19 US-Dollar bringen.

Die Berechnung des fairen Beitrag Deutschlands

Auf Basis objektiver wirtschaftlicher Kennzahlen – insbesondere des Anteils Deutschlands am Bruttonationaleinkommen der Hocheinkommensländer (6,72 %), ergibt sich ein angemessener Beitrag von rund 2,06 Milliarden US-Dollar, abzüglich des deutschen Anteils am EU-Haushalt. Der verbleibende deutsche Beitrag beläuft sich auf etwa 1,8 Milliarden Euro, das sind jährlich rund 600 Millionen Euro über drei Jahre. Die Berechnungsgrundlage finden sie [hier](#).

Unsere Forderung

Der globale Fonds braucht Stabilität, Planbarkeit und berechenbare Partner. Die bisher erreichten Ziele sind in Gefahr und könnten rückgängig gemacht werden!

Zur 8. Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds berechnen wir für die kommenden drei Jahre den fairen Beitrag Deutschlands auf 1,8 Milliarden Euro. Ein Beitrag unterhalb von 1,4 Milliarden Euro würde laufende lebensrettende Programme gefährden.

Warum sollte ein fairer Beitrag erreicht werden?

In einer Zeit zunehmender geopolitischer Unsicherheiten, globaler Krisen und wachsender internationaler Erwartungen an Deutschland ist eine ambitionierte Zusage auch ein Signal für Verlässlichkeit, Solidarität und internationale Verantwortung.

Der Globale Fonds ist kein Hilfsinstrument unter vielen, er ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zu globaler Gerechtigkeit, gesundheitlicher Chancengleichheit und nachhaltiger Entwicklung. Deutschland sollte seiner Rolle gerecht werden, mit einem fairen, mutigen und zukunftsorientierten Beitrag.

Wird Deutschland zu seiner internationalen Verantwortung stehen?

„Multilateralismus ist die Antwort auf globale Herausforderungen (...) Deutschland wird zu seiner internationalen Verantwortung stehen. Gerade jetzt, wo andere große Geberländer ihre Unterstützung reduzieren, wird Deutschland ein verlässlicher Partner bleiben“, sagte Finanzminister Lars Klingbeil zur Eröffnung der Hamburg Sustainability Conference, Anfang Juni.

Es geht um Millionen Menschenleben. Es geht um globale Solidarität. Es geht um gesundheitliche Chancengleichheit. Gesundheit ist ein Menschenrecht!

Zur 8. Wiederauffüllung des Globalen Fonds zählen wir auf einen fairen Beitrag Deutschlands.

Berlin, Juni 2025